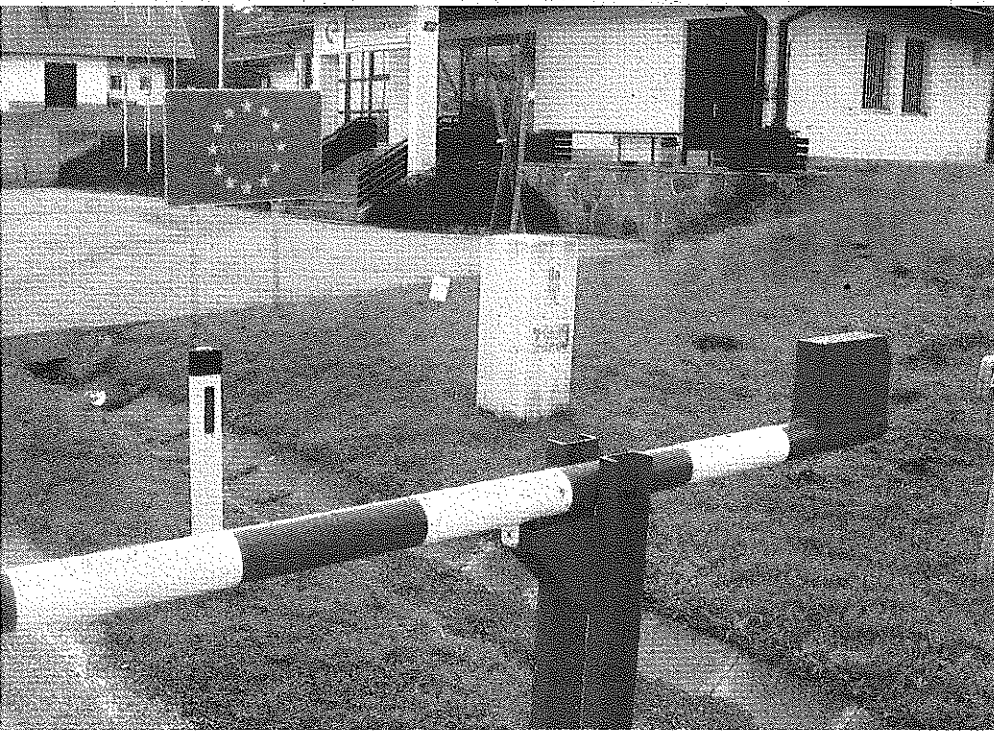


nur der Wahlkampf



Die Schengen-Grenze wieder dicht machen. Die Regierung will davon nichts wissen WIESER

ner Faymann erklärt, wie wichtig er das Sicherheitsgefühl“ der Verlängerung der Grenzregionen wirtschaftliche Schaden und „Freunde trennen“. Fekter kündigte an, ab Juli würden 400 zusätzliche Polizisten im erweiterten Grenzraum im Einsatz sein. Außerdem erhofft sie sich mehr Fahndungserfolge durch eine DNA-Offensive. Da der Inhalt der Sitzung vertraulich

Regierung dezidiert aus. Die „Grenzbalken herunter zu lassen“ sei keine Lösung, sagte Innenministerin Maria Fekter (ÖVP). Damit würde man den Grenzregionen wirtschaftliche Schaden und „Freunde trennen“. Fekter kündigte an, ab Juli würden 400 zusätzliche Polizisten im erweiterten Grenzraum im Einsatz sein. Außerdem erhofft sie sich mehr Fahndungserfolge durch eine DNA-Offensive. Da der Inhalt der Sitzung vertraulich

blieb, tat sich die Opposition schwer, damit auf die Pauke zu hauen. Statt dessen attackierte BZÖ-Spitzenkandidat Ewald Stadler Ministerin Fekter in einer Aussendung. Er unterstellte ihr, dass sie indirekt für den Doppelmord an einem Heurigenchepaar verantwortlich sei. Laut Stadler haften die Bürger „mit ihrem Eigentum und wie man jetzt in Niederösterreich sieht, mitunter sogar mit ihrem eigenen Leben“ für die „Ignoranz der Ministerin“.

POLITIK INTERN

Neue Spekulationen über Jörg Haider's Tod

Acht Monate will er recherchiert haben. Was dabei herausgekommen ist, lässt schon der Titel des heute erscheinenden Buchs „Jörg Haider – Unfall, Mord oder Attentat?“ erahnen. Der Autor und deutsche Journalist Gerhard Wisnewski glaubt, der am 11. Oktober mit seinem Dienstwagen – laut Staatsanwaltschaft in Lambichl mit 142 Stundenkilometer und 1,8 Promille Alkohol im Blut – tödlich verunglückte Jörg Haider sei „mit hoher Wahrscheinlichkeit Opfer eines politischen Attentats geworden“. Beweisen kann dies der Grimme-Preisträger, dem der Ruf eines Verschwörungstheoretikers nachteilig, aber überhaupt nicht. Genau so wenig wie seine Behauptung, Haider's Crash sei von irgendwem inszeniert und dessen Auto völlig ramponiert in Lambichl nur abgestellt worden.

Diese Thesen unterlegt er mit dem Hinweis, Haider sei in einer Zeit ums Leben gekommen, als er dabei gewesen sei, bundespolitisch wieder mehr Macht zu bekommen. Deshalb geht Wisnewski von einem Attentat aus. Solche und ähnliche Gerüchte sind laut Staatsanwaltschaft Klagenfurt zwar in deren Ermittlungen eingeflossen. Selbst Gutachten hätten sie aber nicht bestätigt. Auch die starke Alkoholisierung Haider's ist laut Behörde außer Zweifel.

die inhaltliche Verantwortung liegt beim Auftraggeber

10455633

oter Stiftungs-Sumpf weitert sich aus:

Ö-Pfand-Stiftungsfirma „Fortunacommerz“ Drehscheibe im SPÖ-Wahlkampf!*
Ö-GB-Privatstiftung: Debatte um 40 Mio. Euro nicht bezahlte Steuern!**

* Die Zeitung, 28.05.2009 ** Oberösterreichische Nachrichten, 28.05.2009

**Ö muss jetzt Fakten auf den Tisch legen.
Wasser predigen und mit Stiftungen abcashen.**

**■ EINE INFORMATION
DES KOMITEES FÜR EHRLICHE POLITIK**